

Helfensteiner

WOHNRAUM MAGAZIN

November 2021

 **GEISLINGER ZEITUNG**
SÜDWEST PRESSE
Sonderveröffentlichung

Helfensteiner

WOHNRAUM MAGAZIN

DIE NÄCHSTE AUSGABE
UNSERES MAGAZINS
RUND UM DIE THEMEN
BAUEN & WOHNEN
ERSCHEINT IM MAI 2022.

Wir freuen uns über Ihren Anruf
unter Tel. 07331/20280
oder eine E-Mail an:
geislinger-zeitung.anzeigen@swp.de
und beraten Sie gerne.

 **GEISLINGER ZEITUNG**
SÜDWEST PRESSE

WIE AUS DER ÄLTEN
MOLKE IN STEINENKIRCH
EIN WOHNHAUS WIRD



Foto: Maya Kruchancova - stock.adobe.com

Zuhause ist da,
wo dein Herz sich wohl fühlt.

Impressum

Verlag & Herausgeber
GEISLINGER ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH
& Co. KG
Hauptstraße 38
73312 Geislingen/Steige

Gesamtkoordination
Heike Siegemund
Gestaltung
Mediateam

Anzeigen Anna-Katharina
ter Veen (verantwortlich),
Svea Volland (verantwortlich)
Redaktion
Kathrin Bulling (verantwort-
lich), SVH GmbH & Co. KG

Druck
C. Maurer GmbH & Co. KG
Schubartstraße 21
73312 Geislingen/Steige
www.maurer-online.de

Datenschutz
Den Datenschutz-
beauftragten erreichen
Sie unter:
datenschutz@swp.de

Foto Titel: Claudia Burst

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

hat Ihnen schon mal eine Räte aus dem Klo entgegengeliekt? Nein? Für Tim Stanzel ist ein solcher Vorfall keine Seltenheit: Der Schädlingsbekämpfer aus Gingen erhält regelmäßig Anrufe verzweifelter Kunden, die seine Hilfe benötigen. Der 33-Jährige rückt nicht nur Ratten und Mäusen zu Leibe – er bekämpft auch Wespen und Hornissen sowie Bettwanzen, Ameisen, Milben, Silberfische, Flöhe, Kellerasseln, Staubläuse, Motten, Fliegen und Mücken. Mehr Infos zu Tim Stanzel und seinem außergewöhnlichen Beruf erhalten Sie auf den Seiten sechs bis acht.

Ein Thema ganz anderer Art erwartet Sie auf den Seiten vier und fünf: Im Jahr 2013 hatte Jens

Bader für 6125 Euro die alte Molke in Steinenkirch gekauft – und wurde von allen für verrückt erklärt. Als der Steinenkircher dann das Haus seiner heutigen Frau Larissa zeigte, war diese von dem „alten verspielten Häuschen“ begeistert. Die beiden beschlossen daraufhin, die alte Molke zum Wohnhaus umzubauen. Was folgte, waren viele Gespräche mit dem Denkmalamt; denn das Gebäude steht seit 1987 unter Denkmalschutz. Die beiden lieben ihr Häuschen, das Charakter und eine Seele hat, wie sie betonen. Für den 1. November ist der Einzug geplant.

Hochwasser kann jeden treffen: Diese Erkenntnis hat sich spätestens seit den schweren Flutkatastrophen in Rhein-

land-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in diesem Sommer durchgesetzt. Doch wie kann man sein Haus am besten vor Unwetterschäden schützen? Gibt es Gegenden im Kreis Göppingen, die besonders gefährdet sind? Welche konkreten Maßnahmen seitens des Landkreises und der Gemeinden gibt es bereits? Solche und weitere Fragen hat die GZ der Pressesprecherin des Göppinger Landratsamts, Clarissa Weber, gestellt. Ihre Antworten lesen Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Viele weitere Themen rund ums Wohnen und Bauen finden Sie in diesem Magazin. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Heike Siegemund



Heike Siegemund



Denkmalschutz

Jens und Larissa Bader bauen die alte Molke in Steinenkirch um. Seite 4

16 Immobilienkauf
Experten raten dazu, das niedrige Zinsniveau zu nutzen.

18 Solaranlage
Ist das eigene Zuhause für die solare Energiegewinnung geeignet?

20 Homeoffice
Wie hell soll das Licht am Arbeitsplatz sein? Wo sollte der Schreibtisch stehen? Und sollte man Tageslicht mit Kunstlicht kombinieren? Ein Überblick.

09 Wintergarten
Mit einem individuell geplanten Wintergarten lassen sich auch zwei Gebäudeteile miteinander verbinden – eine elegante Lösung.

10 Unwettergefahren
Wie schützt man sein Haus am besten? Die GZ hat nachgefragt.

14 Badezimmer
Mit farbigen Wänden lässt sich auch die Raumstruktur beeinflussen.



Helfer in der Not

Schädlingsbekämpfer Tim Stanzel aus Gingen rückt aus, wenn seine Kunden Alarm schlagen. Unterstützt wird er von seiner Frau Viktoria. Seite 6

- 3 Inhalt
- 4 Alte Molke in Steinenkirch
- 6 Kammerjäger Tim Stanzel
- 9 Wintergarten
- 10 Unwetter: Wie kann man sein Haus am besten schützen?
- 14 Farben im Badezimmer
- 16 Immobilienkauf
- 18 Solaranlage
- 20 Homeoffice
- 22 Forward-Darlehen
- 24 Sauna und Infrarot
- 26 Heizen mit Holz
- 28 Altersgerechter Umbau
- 30 Putz- und Haushaltstipps
- 31 Rechtstipps

Ein Häuschen mit Seele



Fotos: Claudia Burst

Für 6125 Euro kaufte Jens Bader vor acht Jahren die alte Molke in Steinenkirch – und wurde von allen für verrückt erklärt. „Man braucht halt viel Fantasie, um den Charme zu erkennen“, sagt er schmunzelnd. *Von Claudia Burst*

Anfangs erklärte jeder, dem Jens Bader erzählte, dass er die alte Molke erstanden hat, den damals 27-Jährigen für verrückt. Das war im Jahr 2013. „Okay“, räumt er inzwischen schmunzelnd ein: „Der erste Eindruck innen war der einer Pathologie“.

Bis unter die Decke war alles im Erdgeschoss weiß gefliest. Es war kalt. Vor den Fenstern befanden sich Gitter. Der Wind pfiff sowohl durch das Dach als auch durch ein kaputtes Schiebetor an der seitlichen Hauswand.

„Aber dann habe ich den Fußboden gesehen, der noch original aus dem Jahr 1922 ist, als die alte Molke gebaut wurde – und im Obergeschoss das offen liegende Gebälk. Da war es eine reine Bauchentscheidung von mir, das Haus zu kaufen“, erinnert sich Jens Bader. Bezahlt habe er das Gebäude, das sich am Ortsende Steinenkirchs in Fahrtrichtung Geislingen befindet, damals mit der EC-Karte: „Es hat nur 6125 Euro gekostet“.



Es dauerte eine Weile, bis Jens Bader wusste, was er mit seinem neuen Eigentum anstellen wollte. Als der Steinenkircher das Haus vor drei Jahren seiner heutigen Frau Larissa zeigte, war diese von dem „alten verspielten Häuschen“ begeistert.

„Man braucht halt viel Fantasie, um den Charme zu erkennen“, bekennt Jens Bader. Das Paar hat diese Fantasie. Und mit

Karl Schmid aus Treffelhausen fanden sie einen Architekten, der ihre Begeisterung nicht nur teilt, sondern die Fantasie mit Ideen ergänzt. Was folgte, waren viele Gespräche mit dem Denkmalamt.

Die alte Molke steht seit 1987 unter Denkmalschutz. Zum einen aufgrund der ehemaligen Funktion als Molkerei und damit als Kulturdenkmal; zum anderen wegen der sichtbaren Eck-Qua-

derung bei der Bauweise, die auf der Schwäbischen Alb wohl nicht so oft vorkommt. Damals wurde das Gebäude bereits nicht mehr als Molkerei genutzt, sondern als sogenannte Freibank, in der minderwertiges Fleisch zu günstigem Preis verkauft wurde.

„Hätte die Molke nicht unter Denkmalschutz gestanden, wäre sie vermutlich schon lange abgerissen worden“, sagt Jens Bader. Der Kampf um Kompromisse mit dem Denkmalamt sei sehr anstrengend und zeitraubend. „Wir wollten den Giebel im Obergeschoss verglast. Das durften wir aber leider nicht“, nennt er ein Beispiel. Auch die Gitter vor den Fenstern müssten erhalten bleiben, ebenso die Holzterrasse und die Blechverkleidung außen am Giebel.

Trotzdem wurde Mitte August dieses Jahres, nach vier Wochen Bauzeit, deutlich, was Jens und Larissa Bader schon lange erkannt haben: Das Häuschen hat Charakter und eine Seele. „Das bleibt mit den Grundmau-



ern, dem Fußboden, dem Gebälk und mit vielen liebevollen Details innen erhalten – auch wenn alles andere neu wird.“ Was von außen nicht auf Anhieb sichtbar ist, sind die 99 Quadratmeter Wohnfläche, die dem Paar

Der erste Eindruck innen war der einer Pathologie.

auf zwei Stockwerken zur Verfügung stehen. „Die Küche wird unser Lebensmittelpunkt, das Herzstück des Hauses“, schildert Jens Bader. Seine Frau ergänzt: „Gleich wenn man eintritt, steht man in der Küche. Dort wird ein sechsflammiger Gas-Landhausherd im Zentrum stehen.“ Weil sie leidenschaftlich gerne kocht, freut sich Larissa Bader schon riesig auf dieses Küchengerät, das so viel kostet wie das ganze Haus. Neben der Küche nehmen eine Essecke und das Wohnzim-

mer den linken Teil des Erdgeschosses ein. „Vom Wohnzimmer aus kommen wir dann durch eine Terrassentür nach hinten auf die Terrasse und in den großen Garten“, sagt Jens Bader. Dort haben die beiden einen kleinen Apfelbaum gepflanzt, den sie zur Hochzeit geschenkt bekommen haben.

Weil es früher im rechten Teil des Erdgeschosses vier Stufen nach unten gegangen war, wo die Tiere geschlachtet wurden, muss dort mit Holzständerbauweise die Ebene für das Badezimmer um etwa einen Meter erhöht werden. „Unser armer Flaschner muss die Rohre unter dem Bad mit dem Rücken auf einem Rollbrett liegend verlegen“, erzählt Jens Bader. Zur Hälfte sei das Haus unterkellert; der Keller sei absolut trocken, ergänzt er.

Vor der jetzigen Eingangstür ist ein Glasvorbau als Windfang und Garderobe geplant. Dort hinein führt eine grüne Haustür, wie sie laut alten Zeich-

nungen schon früher zur Molke gehört habe. „Die haben wir beim historischen Baustoffhandel in Steinheim gefunden. Sie gehörte früher zum Bediensteden-Haus der Voith-Villa“, weiß Larissa Bader. Im Obergeschoss

werden sich nach Fertigstellung das Schlaf- und ein Ankleidezimmer befinden.

Für den 1. November ist der Einzug geplant. „Mit unseren Handwerkern haben wir richtig Glück. Sie sind alle aus der Region und klotzen mit Manpower und wirklich viel Einsatz“, lobt das Paar.

Wie die beiden inzwischen mitgekriegt haben, nehmen die Steinenkircher Bürger regen Anteil an der Zukunft ihrer alten Molke. „Uns ist es ganz wichtig, den Steinenkirchern eine schöne Molke zurückzugeben. Wir freuen uns über ihre Anerkennung und die vielen positiven Rückmeldungen.“

Zirbenholz - Wohlbefinden & Schlafqualität



Massivholzmöbel - metallfreie Betten - Schlafsysteme

neubrand
Möbelwerkstätte

Frank Neubrand
Hauptstr. 168
73329 Kuchen
Tel. 07331 82305
info@neubrand-moebel.de